



Antigone – ein Zitat aus der klassischen Literatur

„ ... denn schmutzige Gewinnsucht führt bekanntlich ins Unheil öfter als in Sicherheit ... “

Sophokles (496 – 406 v. Chr): Antigone

Kreon und ein Wächter im Gespräch vor dem Königspalast in Theben:

”...
Kein ärgrer Brauch erwuchs den Menschen als
Das Geld! Es äschert ganze Städte ein,
Es treibt die Männer weg von Haus und Hof,
Ja, es verführt auch unverdorbnen Herzen,
Sich schändlichen Geschäften hinzugeben,
Es weist den Sterblichen zur Schurkerei
Den Weg, zu jeder gottvergessenen Tat!
Doch alle die um Geld sich so vergingen,
Was sie zuletzt erwirkten, war die Strafe.
So wahr ich Zeus noch ehre, sag ich dir,
Ja, ich beschwör's: Bringt diesen Totengräber
Heraus und stellt ihn mir vor Augen! Sonst
Droht euch nicht nur der Hades, lebend lass ich
Euch hängen, bis den Frevel ihr gesteht.
Dann rafft ihr künftig nur noch, wo bestimmt
Gewinn zu holen ist, und ihr seht ein:
Verdienen darf man nicht um jeden Preis,
Denn schmutzige Gewinnsucht führt bekanntlich
Ins Unheil öfter als in Sicherheit.
...“

Literaturangabe:

SOPHOKLES (496-406 v. Chr): Antigone. – Reclams Universalbibliothek Nr 659,
Ausgabe 2000, Stuttgart, ISBN 978-3-15-000659-7

Sophokles war ein klassischer griechischer Dichter und gilt als der bedeutendste der antiken griechischen Tragödiendichter. Vor allem die Tragödien Antigone und König Ödipus werden auf den Bühnen der ganzen Welt gespielt.